

„Endlösung der Russenfrage“ und neue Epoche

Rußlands Außenminister Sergei Lawrow hat am 18. Januar die diplomatische Bilanz des Jahres 2022 gezogen. Dabei sprach er vom westlichen Neokolonialismus, verglich die Pläne der NATO mit Hitlers „Endlösung“ und bezeichnete die Gegenwart als einen Epochenwechsel. Die NATO führt mittels der Ukraine einen Stellvertreterkrieg gegen Rußland, erklärte Lawrow. Er bilanzierte, daß der Konflikt in der Ukraine eine globale Dimension habe und den Wechsel von einer US-dominierten zu einer multipolaren Weltordnung einleite. Der Europäischen Union attestierte Lawrow, sich vollständig dem US-amerikanischen Diktat untergeordnet zu haben. Aus der gemeinsamen Deklaration der EU und der NATO vom 10. Januar, in der die Koordinaten zur Zusammenarbeit zwischen der EU und der NATO festgeschrieben werden, gehe hervor, daß die beiden Strukturen ihre Interessen rücksichtslos mit allen Mitteln durchzusetzen suchen und dabei historisch zusammenhängende Regionen wie etwa Rußland und die Ukraine oder Transkaukasien zu zerstören trachten. Der Minister betonte, daß die EU ihre Selbstständigkeit vollständig verloren habe und sie zu einem Anhängsel der NATO geworden sei, während die USA gestiegene Gaspreise in Europa nutzen, um eine Migration der europäischen Industrie nach Amerika zu erwirken und die EU als wirtschaftlichen Konkurrenten auszuschalten. Den Grundkonflikt der bestehenden Weltordnung formulierte Lawrow wie folgt: *„Washingtons Kurs auf ein Diktat in internationalen Angelegenheiten bedeutet buchstäblich folgendes: Wir US-Amerikaner dürfen alles, was wir wollen und wo wir wollen. Auch am anderen Ende der Welt werden wir tun, was wir für nötig erachten. Ihr alle anderen dürft aber ohne unsere Zustimmung nichts unternehmen, nicht einmal als Reaktion auf direkte Bedrohungen eurer Sicherheit, die wir selbst an euren Grenzen schaffen.“* In bezug auf den Konflikt des kollektiven Westens mit Rußland zog der Außenminister historische Parallelen zu Napoleons Imperium und zum Dritten Reich: *„So wie Napoleon praktisch ganz Europa gegen das Russische Kaiserreich mobilisierte, wie Hitler die Mehrheit der europäischen Länder*

eroberte, unter den Helm stellte und gegen die Sowjetunion warf, gründeten auch die USA eine Koalition aus praktisch allen europäischen Ländern und führen einen Stellvertreterkrieg gegen unser Land mit demselben Ziel: ‚Endlösung der Russenfrage‘“.

Multipolarität statt Dominanz und Isolation

Versuche der Vereinigten Staaten, ihre Vormachtstellung zu sichern, seien letztendlich gegen den geschichtlichen Fortschritt gerichtet. Dabei vollziehe sich die Entwicklung hin zur Multipolarität nicht auf Beschluß einzelner politischer Akteure, sondern durch die natürliche wirtschaftliche Entwicklung nichtwestlicher Länder. Zu neuen Zentren von Wirtschaftswachstum gehören unter anderem China, Indien, die Türkei, lateinamerikanische sowie potenziell auch afrikanische Staaten. Rußland versuche in diesem Zusammenhang, die Kooperation mit internationalen Partnern unabhängig vom Westen und dessen neokolonialen Methoden aufzubauen. Dies ist nach Lawrow das Fazit des vergangenen Jahres. Rußland habe inzwischen einige Erfolge in Aufbau und Pflege internationaler Beziehungen vorweisen können. So seien die Beziehungen zu China auf einem historischen Höhepunkt: *„Dies ist keine Allianz, kein Bündnis, aber in vielerlei Hinsicht ist es fester als ein Bündnis. Die Beziehungen sind pragmatisch, vertrauensvoll, beruhen auf gegenseitigem Respekt und einem Interessenausgleich. Das ist genau das, was ein ideales Beziehungsformat zu jedem Land ist und direkt auf den Prinzipien der UN-Charta beruht.“* Rußland und China kooperieren unter anderem im Rahmen der Schanghai Organisation für Zusammenarbeit, BRICS, der Neuen Seidenstraße und betreiben militärische Zusammenarbeit, so Lawrow weiter. Auch Moskauer Beziehungen zu arabischen Staaten befänden sich im Aufschwung. *„Ich sehe ein Verständnis unserer Position, ein Verständnis, daß es nicht nur und eigentlich überhaupt nicht um die Ukraine geht, sondern gerade um den Kampf um eine neue Weltordnung zwischen denjenigen, die glauben, daß sie vollständig ihren Regeln unterstellt sein soll – und die Regeln sehen eine Dominanz der USA und ihrer Satelliten vor – und denjenigen, die wollen, daß die Weltordnung demokratisch*

ist.“ Trotz des beispiellosen westlichen Drucks unterstütze kein arabisches Land die antirus-sischen Sanktionen. Dies ist mit Ausnahme der Bahamas auch für sämtliche Staaten Lateinamerikas und der Karibik der Fall. Unter lateinamerikanischen Ländern sei die Kooperation mit Kuba, Venezuela und Nicaragua besonders intensiv, allerdings arbeite Moskau auch mit anderen Ländern der Region bedingungslos zusammen. Rußlands Exporte nach Lateinamerika seien im vergangenen Jahr um zehn Prozent gestiegen, tausende Lateinamerikaner studieren in Rußland. Auch der Tourismus entwickle sich dank Visafreiheit mit 27 lateinamerikanischen Ländern.

Epochenwechsel und neue Perspektiven

Die formale Grundlage für die künftige multipolare Weltordnung könnte die UN-Charta bilden, erklärte der russische Außenminister. Das Dokument sei für seine Zeit revolutionär gewesen, allerdings wurden dessen Prinzipien vom Westen pervertiert. Grundsätze der Nichteinmischung in innerstaatliche Angelegenheiten und der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten würden durch zahlreiche Militäraktionen der USA mehrmals aufs Größte verletzt. Den Vorwurf einer Journalistin, wonach Rußlands Militäroperation die UN-Charta ebenfalls verletze, wies Lawrow zurück. Er betonte, daß die territoriale Integrität eines Staats respektiert werden kann, solange dieser nicht gegen das Selbstbestimmungsrecht der eigenen Bevölkerung verstößt. Die Ukraine habe 2014 unter Verletzung der eigenen Verfassung einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung im Donbass begonnen und damit das Recht auf territoriale Integrität verwirkt.

Nach Lawrows abschließender Einschätzung werde die Formung einer multipolaren Weltordnung eine universalgeschichtliche Bedeutung haben und viel Zeit in Anspruch nehmen: *„Der Prozeß der Formierung einer neuen Weltordnung wird lange dauern und eine gewisse historische Epoche einnehmen. Wir befinden uns im Höhepunkt dieses Prozesses.“*

Redaktionell gekürzt

Quelle: <https://de.rt.com/international/160274-endloesung-russenfrage-und-neue-epoche/>